

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 19. November 2010

Zeit: 20.15 Uhr – 21.40 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 11.01.2011

Dateiname: 20101119-Protokoll.doc

Seite: 1

Vorsitz	Wehrli René, Gemeindeammann
Protokoll	Vögele Felix, Gemeindeschreiber
Stimmzähler	Strebel Claudio Maxton Melanie

a) Stimmregister

Stimmberechtigte	611 Einwohnerinnen und Einwohner
Anwesende	120 Einwohnerinnen und Einwohner

Der Beschluss über ein traktandiertes Sachgeschäft ist abschliessend gefasst, wenn die beschliessende Mehrheit 123 Stimmen (20 % der Stimmberechtigten) beträgt. Alle positiven und negativen Beschlüsse über die Sachgeschäfte, welche weniger als 123 Stimmen auf sich vereinigen, unterliegen dem fakultativen Referendum. Gemäss Gemeindeordnung sind dazu die Unterschriften eines Sechstels der Stimmberechtigten innert 30 Tagen seit der Veröffentlichung notwendig.

Traktandenliste

1. Protokoll
2. Voranschlag 2011
3. Grundstück Nr. 408 „Weiherstrasse“ – Verkauf
4. Umfrage

Gemeindeammann René Wehrli: Liebe Freienwiler und Freienwilerinnen, liebe Gäste, ich begrüsse Sie ganz herzlich zur Einwohnergemeindeversammlung vom Freitag, 19. November 2010. Auch ganz herzlich begrüsse ich die Presse, vertreten durch Annemarie Pelikan. Sie schreibt für die Botschaft und die Rundschau. Vielen Dank schon im Voraus für den wohlwollenden Bericht.

„Good News“

- Der Gemeinderat hat den kommunalen Verkehrsrichtplan verabschiedet. Bestandteil dieses Planes sind auch die Wege für die Naherholung. Wir nennen uns ja „wohnen und erholen“ und so wollen wir uns auch einsetzen, dass die Naherholungswege möglichst auch verbunden sind. Ziel ist es, dass rund um das Dorf Freienwil gewandert oder spaziert werden kann. Das Geschäft liegt bei uns auf dem Tisch. Sobald erste Ergebnisse bekannt sind, wird darüber informiert.
- Die Baumpflanzaktion wird morgen Samstag abgeschlossen. Auf dem Büelhof werden nochmals 25 Hochstammbäume gepflanzt. Total wurden 130 Hochstammbäume gepflanzt. Diese Aktion wurde zusammen mit dem Fonds Landschaft Schweiz durchgeführt.
- Das info center freienwil hat an einem Benchmarking „Telefontest“ teilgenommen. Durch die IG Benchmarking liessen wir unsere Gemeinde testen. Wir wollten wissen, wie steht es mit unserer Verwaltung im Bereich vom Mystery Calling. Das sind versteckte Telefonanrufe. Dabei wurde die Bedienung, die Freundlichkeit, die Fachkompetenz usw. geprüft. Wissen die überhaupt Bescheid, wenn meine Frau und ich weniger Steuern bezahlen möchten. Wie sieht es aus, wenn wir aus der Kirche austreten wollen? Das sind zwei Beispiele, wie solche Fragen gestellt wurden. An diesem Benchmarking haben sich neun Gemeinden, unter anderen auch die Stadt Baden, beteiligt. Mit Freude haben wir feststellen können, dass Freienwil den Platz 2 hinter Zeihen erreicht hat. Freienwil ist um einiges besser als die Privatwirtschaft. Dort werden auch solche Tests durchgeführt. – Applaus für das info center freienwil.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 19. November 2010

Zeit: 20.15 Uhr – 21.40 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 11.01.2011

Dateiname: 20101119-Protokoll.doc

Seite: 2

- Bezüglich Ortsdurchfahrt werden zurzeit die Einsprachen durch das Departement Bau, Verkehr und Umwelt bearbeitet. Die Einspracheverhandlungen werden im ersten Quartal 2011 stattfinden.

Totenehrung

Seit der letzten Gemeindeversammlung sind folgende Personen verstorben:

- Gertrud Bösch geb. 27.07.1928, wohnhaft gewesen am Roosweg 19, zuletzt im Israelitischen Altersheim in Lengnau, gestorben am 31. August 2010
- Rolf Feuerstein, geb. 19.09.1956, wohnhaft gewesen am Sandacherweg 3, gestorben 20. September 2010.

Zum Gedenken an diese Verstorbenen erhebt sich die Versammlung von den Sitzen.

Zur heutigen Versammlung wurden Sie ordnungsgemäss eingeladen. Die Traktandenliste verzeichnet folgende Geschäfte:

1. Protokoll
2. Voranschlag 2011
3. Grundstück Nr. 408 „Weiherstrasse“ – Verkauf
4. Umfrage

Werden zu dieser Geschäftsordnung Anträge gestellt oder verlangt jemand Änderungen zu der Traktandenliste? Dies ist nicht der Fall, weshalb ich die Traktandenliste als genehmigt erkläre.

1. Protokoll der Versammlung vom 9. Juni 2010

Gemeindeammann René Wehrli: Das Protokoll vom 9. Juni 2010 konnte im info center freienwil oder auf der Homepage www.freienwil.ch eingesehen werden. Geprüft wurde es durch die Finanzkommission. – Möchte jemand das Wort zum Protokoll? – Nein – Deshalb übergebe ich das Wort der Finanzkommission, Herr Marcel Inäbnit.

Herr Marcel Inäbnit, Mitglied der Finanzkommission: Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung wurde durch uns geprüft. Wir sind der Meinung, dass dies in Ordnung ist und dem Versammlungsverlauf entspricht. Wenn nun niemand das Wort wünscht, werden wir auch sogleich darüber abstimmen.

Antrag

Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Juni 2010.
Grosses Mehr für die Annahme ohne Gegenstimme.

Gemeindeammann René Wehrli: Vielen Dank Marcel Inäbnit. Auch von meiner Seite aus vielen Dank an die Finanzkommission, welche das Protokoll geprüft hat. Die Finanzkommission besteht aus Willy Karrer, Marcel Inäbnit und Christa Ledergerber Burger. Vielen Dank an Sie und an den Protokollverfasser Felix Vögele.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 19. November 2010

Zeit: 20.15 Uhr – 21.40 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 11.01.2011

Dateiname: 20101119-Protokoll.doc

Seite: 3

2. Voranschlag 2011

Schlagzeilen Einwohnergemeinde

Der Nettoaufwand beträgt CHF 2'275'595 (2010 CHF 2'085'230) und ist gegenüber dem Voranschlag 2010 um 9 % oder CHF 190'365 höher.

Nettoaufwand Rechnung 2009	CHF	2'213'792	
Nettoaufwand Voranschlag 2010	CHF	2'085'230	100 %
Nettoaufwand Voranschlag 2011	CHF	2'275'595	109 %
Differenz	CHF	190'365	+ 9 %

Der Nettoaufwand, die Nettozinsen sowie die vorgeschriebenen Abschreibungen können vollumfänglich mit den Steuereinnahmen gedeckt werden. Für die Deckung der vorgeschriebenen Abschreibungen von CHF 388'100 fehlen CHF 19'455, welche als Aufwandüberschuss budgetiert werden müssen.

Der Steuerertrag wird mit 2,699 Millionen budgetiert. Die rege Bautätigkeit und die damit zusammenhängenden Zuzüger dürften sich günstig auf das Steuersoll auswirken.

Die langfristigen Schulden betragen 6,45 Mio. CHF. Der Zinsaufwand beträgt aktuell CHF 92'000. Der durchschnittliche Fremdkapitalzins ergibt 1,42 %. Dem stehen Zinserträge des Finanzvermögens (inkl. Baurechtszinsen) von CHF 73'240 gegenüber.

Schlagzeilen Eigenwirtschaftsbetriebe

Die Wasserversorgung sieht Nettoinvestitionseinnahmen von CHF 35'000 vor. Ein Vorschuss (Schuld gegenüber der Einwohnergemeinde) ist nicht mehr vorhanden, weshalb der Ertragsüberschuss von CHF 55'250 in die Reserven (Verpflichtung) gelegt werden kann.

Die Abwasserbeseitigung wird voraussichtlich mit einem Aufwandüberschuss von CHF 9'450 ausgleichen, welcher durch die Verpflichtung (vorhandene Guthaben bei der Einwohnergemeinde) gedeckt werden kann. Die ARA Surbtal wird eine Schlamm-trocknungsanlage für CHF 360'000 bauen. Daran hat Freienwil CHF 50'000 als Baubeitrag zu leisten. Gemäss § 26, Abs. 3 der Satzungen des Abwasserverbands hat der Vorstand eine Ausgabenkompetenz von CHF 500'000, weshalb die Einwohnergemeindeversammlung über den Kredit von CHF 50'000 nicht abzustimmen hat.

Die Aufwändungen der Abfallbewirtschaftung inkl. Abschreibung der neuen Entsorgungsanlage im Maas sollten mit den Tarifen aus dem Jahre 2003 gedeckt werden können.

Holzschneitzelheizung: Die vorgeschriebenen Abschreibungen von CHF 26'100 können nicht gedeckt werden, weshalb mit einem Aufwandüberschuss von CHF 8'050 gerechnet werden muss.

Mit Brief vom 04.10.2010 hat das Gemeindeinspektorat zum Voranschlag 2011 und zur Finanzplanung Stellung genommen. Diese lautet:

- Dem Voranschlag 2011 wird in der vorliegenden Form zugestimmt.
- Gemäss dem Finanzplan 2011-20 bestehe jedoch keine Überschuldung, weshalb aktuell kein Handlungsbedarf auszumachen sei. Die Eckwerte der Planung seien jedoch im Auge zu behalten.

Der Gemeinderat und die Finanzkommission haben den Voranschlag 2011 beraten und verabschiedet.

Der Voranschlag 2011 der Einwohnergemeinde Freienwil basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 112 %.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 19. November 2010

Zeit: 20.15 Uhr – 21.40 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 11.01.2011

Dateiname: 20101119-Protokoll.doc

Seite: 4

Gemeindeammann René Wehrli: Das Budget, das wir Ihnen hier präsentieren, wurde vom Gemeinderat ausgearbeitet. Mit der Finanzkommission wurde dieses besprochen. Auch dieses Jahr mussten wir wieder Positionen streichen. Es ist aber schwierig, wenn 80 bis 90 % gebundener Aufwand ist. Heute kann ich Ihnen ein Budget mit einem relativ geringen Aufwandüberschuss von rund CHF 20'000 bei gleichem Steuerfuss von 112 % präsentieren.

Die Eckdaten zum Budget 2011 sind:

Einwohnerzahl heute	921
Ende 2011	954
(Bauten Burger Fridolin, Rinderknecht, Leimbacher)	
Steuerertrag – 112 %	2,67 Mio.

Nettoaufwand Steigerung	
2010	2.085 Mio.
2011	2.275 Mio.
Begründung der Steigerung	
Höhere Schulgelder	130'550
Pflegefinanzierung	75'000

Vorgeschriebene Abschreibungen	388'100
Aufwandüberschuss (1 % vom Steuerertrag)	<u>19'455</u>
Eigenfinanzierung somit	368'645

Langfristige Schulden	6,45 Mio.
Zinsaufwand – Durchschnittszins 1.43 %	91'865
Baurechtszins Roos	58'300

Investitionen

Ortsdurchfahrt – Ausgaben	
• Strassenbau	75'000
• Maasbach	30'000
• Wasserversorgung	15'000
• Abwasser	15'000

Anschlussgebühren – Einnahmen	
• Wasserversorgung	50'000
• Abwasser	175'000

Eigenwirtschaftsbetriebe

Wasserversorgung	
• Einlage Spezialfinanzierung	55'200
Abwasser	
• Aufwandüberschuss	9'450
Entsorgung	
• Aufwand gedeckt mit aktuellen Gebühren	
Holzschneitzelheizung	
• Aufwandüberschuss	18'050

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 19. November 2010

Zeit: 20.15 Uhr – 21.40 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 11.01.2011

Dateiname: 20101119-Protokoll.doc

Seite: 5

Finanzplan 2010/20 – Eckdaten

- Verkauf Weiherstrasse 715'000
- Ortsdurchfahrt 1,58 Mio.
- Sanierung Maasbach 0,66 Mio.
- Sanierung Gemeindestrassen 1,6 Mio.
- Sanierung Strassenbel. 0,15 Mio.
- Ersatz Feuerwehrfahrzeug 0,65 Mio.
- Reserve 0,85 Mio.
-

Herr Thomas Burger: Das Feuerwehrfahrzeug kostet CHF 65'000 und nicht CHF 650'000.

Gemeindeammann René Wehrli: Der Anteil der Gemeinde Freienwil beträgt an diesem neuen Feuerwehrfahrzeug CHF 65'000. Und die Anschaffung erfolgt nicht im Jahre 2011 sondern im Jahre 2012/13?

Herr Thomas Burger: Vorgesehen ist die Anschaffung im Jahre 2013/14.

Gemeindeammann René Wehrli: Die grafische Darstellung mit der Entwicklung der Schulden und des Finanzfehlbetrages mit dem Verkauf „Weiherstrasse“ lautet wie folgt:

Finanzplan 2010/20

Ergebnis mit Verkauf Weiherstrasse

E r g e b n i s										
Jahr	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Schulden Ende Jahr	4'037	2'975	3'224	3'690	4'037	4'540	4'727	4'820	4'616	4'406
Verschuldungsgrenze	6'090	6'388	6'761	7'776	8'045	8'194	8'194	8'194	8'194	8'179
Vs-Reserve (- = Übersch.)	2'053	3'413	3'537	4'086	4'008	3'654	3'467	3'374	3'578	3'773
BF/EK Ende Jahr	260	137	16	0	0	0	19	50	61	44

Gemeindeammann René Wehrli: Die grafische Darstellung mit der Entwicklung der Schulden und des Finanzfehlbetrages ohne dem Verkauf „Weiherstrasse“ lautet wie folgt:

Finanzplan 2010/20

Ergebnis ohne Verkauf Weiherstrasse

E r g e b n i s										
Jahr	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Schulden Ende Jahr	4'037	3'690	3'955	4'443	4'812	5'338	5'549	5'666	5'487	5'304
Verschuldungsgrenze	6'090	6'388	6'761	7'776	8'045	8'194	8'194	8'194	8'194	8'179
Vs-Reserve (- = Übersch.)	2'053	2'698	2'806	3'333	3'233	2'856	2'645	2'528	2'707	2'875
BF/EK Ende Jahr	260	208	167	150	168	238	337	443	524	575

Stellungnahme Gemeindeinspektorat zum Finanzplan 2010/20 mit Verkauf Weiherstrasse

- Bilanzfehlbetrag wird abgebaut.
- Verschuldung liegt während ganzer Planperiode bei rund 4 Mio. CHF.
- Eine Überschuldung besteht nicht.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 19. November 2010

Zeit: 20.15 Uhr – 21.40 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 11.01.2011

Dateiname: 20101119-Protokoll.doc

Seite: 6

Herr Willy Strebelt: Wann fallen die CHF 50'000 für den Baubeitrag an die Schlammeindichtungsanlage der ARA Surbtal an?

Gemeinderat Martin Burger: Diese Schlammeindichtungsanlage wird 2011 geplant und 2012 voraussichtlich gebaut.

Gemeindeammann René Wehrli: Keine weiteren Fragen?

Antrag

Genehmigung des Voranschlages 2011 mit einem Steuerfuss von 112%.

Abstimmung: Mit zwei Gegenstimmen mehrheitlich angenommen.

Vielen Herzlichen Dank für das Vertrauen in den Gemeinderat. Ich danke auch Willy Karrer, Christa Ledergerber Burger und Marcel Inäbnit für die Mitarbeit und Unterstützung. Einige Zeit haben Sie in das Budget investiert. Vielen Dank auch an die Finanzverwalterin Monika Vegezzi, welche uns mit hoher Fachkompetenz unterstützt hat.

3. Grundstück Nr. 408 „Weiherstrasse“ – Verkauf

An der Urne wurde am 07.03.2010 der Baurechtsvertrag für das Grundstück Nr. 408 verworfen. Auf Grund eines Überweisungsantrages hat der Gemeinderat an der letzten Gemeindeversammlung vom 09.06.2010 ausführlich über die finanzielle Lage informiert. Der Tenor aus dieser Versammlung war ziemlich eindeutig: „Schulden abbauen“.

Deshalb wurde das Grundstück Nr. 408 „Weiherstrasse“ zum Verkauf ausgeschrieben. Vier Kaufangebote wurden eingereicht.

Die Finanzkommission der Ortsbürgergemeinde ist der Ansicht, dass das Grundstück weder veräussert noch umgezont werden soll. Sie stellt sich vor, anstelle des Kindergartens einen Kultur- und Versammlungsraum für rund 100 Personen auf Kosten der Ortsbürgergemeinde zu erstellen. Die Schenkung von CHF 100'000 für einen Kulturraum soll in dieses Projekt einfließen. Nach der Vollendung des Baus soll dieser als Schenkung ins Eigentum der Einwohnergemeinde Freienwil übergehen.

Darauf ist der Gemeinderat nicht eingetreten, weil aktuell kein Handlungsbedarf zur Raumbeschaffung besteht. Auch wenn die Raumbedürfnisse nicht luxuriös sind, reichen diese nach Meinung des Gemeinderates für das Vereinsleben. Für künftige öffentliche Aufgaben wird dieses Grundstück nicht benötigt, weshalb es zur Schuldentilgung im Sinne der Gemeindeversammlung vom 09.06.2010 verkauft werden soll. Im Finanzplan ist der Verkauf entsprechend enthalten.

Gestützt auf die Verkaufsverhandlungen beantragt der Gemeinderat, das Grundstück an Hans Suter-Feuz, Eichbrunnenhof, Freienwil, zu verkaufen.

Der Kaufvertrag wird folgende Eckdaten enthalten:

Kaufpreis CHF 715'000

Bedingungen

- Umzonung von der Zone für öffentliche Bauten in eine Bauzone, in welcher einerseits Wohnnutzung (4 Wohnungen) zulässig ist, andererseits auch Gewerbe in einem untergeordneten Rahmen (Dorfzone).
- Übernahme der Umzonungskosten bis höchstens CHF 15'000 für das Kaufgrundstück durch den Käufer.
- Die Einwohnergemeinde kann das heutige Bauamtsmagazin sowie den Einstellplatz für das Kommunalfahrzeug inkl. Winterausrüstung während 10 Jahren unentgeltlich nutzen. Der nicht zu bezahlende Mietzins er-

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 19. November 2010

Zeit: 20.15 Uhr – 21.40 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 11.01.2011

Dateiname: 20101119-Protokoll.doc

Seite: 7

rechnet sich auf ca. CHF 37'000. Die Nebenkosten (Strom, Wasser, Wärme, etc.) fallen zu Lasten der Gemeinde. Diese unentgeltliche Miete ist mit einem Optionsrecht auf weitere 5 Jahre verbunden.

Gemeindeammann René Wehrli: Geschichtlich hole ich etwas aus. Der Gemeinderat hat ursprünglich das Ziel anvisiert, den Zonenplan zu revidieren. Der revidierte Zonenplan wurde verworfen, womit das Ziel, zusätzliche Einnahmen zu generieren, nicht erreicht wurde. Was soll mit dem alten Kindergarten gemacht werden? Von meinem Amtsvorgänger wurde damals versprochen, das Grundstück für CHF 400'000 zu verkaufen. Im Finanzplan figurierte dieses Grundstück immer als Verkauf. Im Gemeinderat ist die Idee „Alterswohnungen zu bauen“ entstanden. Die Gemeindeversammlung hat den Baurechtsvertrag genehmigt. Mit der Referendumsabstimmung wurde dieser Baurechtsvertrag verworfen. Die Botschaft aus der Bevölkerung war klar: „Schulden abzubauen“. So lautete der Tenor auch an der Sommergemeinde vom 09.06.2010. Damals wurde auch gesagt, der Gemeinderat fahre die Gemeinde finanziell an eine Wand. Das will der Gemeinderat sicher nicht. Unser Ziel ist es, Schulden abzubauen. Genau so wie es das Plenum an der letzten Gemeindeversammlung wollte. Im Referendumstext hat es geheissen, es seien Interessenten vorhanden, die diesen alten Kindergarten kaufen wollten. Leider war es dann nur ein Interessent. Deshalb wurde das Grundstück Weiherstrasse zum Verkauf ausgeschrieben mit dem klaren Ziel, mehr als CHF 400'000 zu lösen. 4 Kaufinteressenten haben ein Angebot unterbreitet. Die Angebote wurden verglichen und mit allen Anbietern Verkaufsverhandlungen geführt. Nebst dem Preis war auch von Bedeutung, was der Käufer mit dem Grundstück anstellen will. Was bringt es der Gemeinde schlussendlich – Kaufpreis, Ertrag nach dem Umbau? Der Gemeinderat hat sich für folgendes Angebot von Hans Suter-Feuz entschieden:

Kaufpreis	CHF 715'000
Miete für Bauamt, Miete für 10 Jahre	<u>CHF 37'000</u>
Total	CHF 752'000

Option: Verlängerung Miete 5 Jahre

Umzonungskosten zu Lasten Käufer max. CHF 15'000

In dieser Miete ist nicht nur die heutige Garage sondern auch Platz im ehemaligen Feuerwehrmagazin für das Kommunalfahrzeug mit Winterausrüstung (Schneepflug und Salzstreuer) vorhanden. Die Nutzung durch Private verlangt die Umzonung des Grundstücks. Die Umzonungskosten fallen bis max. CHF 15'000 zu Lasten des Käufers. Gestützt auf Erfahrungswerte dürfte diese Umzonung CHF 7-12'000 kosten. Mit den Verhandlungen haben wir ein Kostendach von CHF 15'000 erreicht. Der Verkaufspreis beträgt somit CHF 752'000. Wenn wir jetzt noch die Verlängerung auf 15 Jahre anrechnen würden, wären es nochmals ca. CHF 18'000, was den Totalbetrag auf CHF 770'500 ansteigen lässt. Zusammen mit der Umzonung beträgt der Kaufpreis CHF 780'000, also fast das Doppelte, was einmal angenommen wurde.

Angebot der Finanzkommission Ortsbürger

Die Finanzkommission der Ortsbürger hat für das Gebäude auch offeriert, aber nicht zum Kaufen. Sie möchte das Grundstück nicht verkaufen und nicht umzonen, sondern möchte einen Kulturraum, einen Versammlungsraum für rund 100 Leute, verwirklichen. Scheinbar gäbe es in Freienwil zu wenig Räume. Die Schenkung von CHF 100'000, welche die Einwohnergemeinde erhalten hat, soll in dieses Projekt einfließen. Im Flyer, womit die Ortsbürger jeden Haushalt bedient haben, steht dies falsch. Nicht die Ortsbürger bestimmen über diese CHF 100'000 sondern die Einwohnergemeinde. Wenn dieser Kulturraum gebaut wäre, würden die Ortsbürger diesen Raum der Gemeinde schenken. Das ist ein Geschenk das kostet, weil es unterhalten werden muss. In der ganzen Schweiz kenne ich keinen Saal, nicht einmal in Baden das Trafo, der einen Gewinn abwirft. Also würde es die Gemeinde kosten. Ich persönlich würde auf dieses Geschenk verzichten. Weiter findet die Finanzkommission der Ortsbürgergemeinde, dass das Raumangebot für die Vereine zu klein sei. In der Gemeinde haben wir eine schöne Mehrzweckhalle. Welche Gemeinde mit weniger als 1'000 Einwohner hat so eine Halle? Wir haben in Freienwil die Burestube, das Vereinslokal, das Forsthaus und dazu eine Schützenstube. Am Abend sind die Schulzimmer leer, welche im Notfall auch verwendet werden könnten. Der Gemeinderat vertritt die Meinung, dass genügend Räume für die Vereine zur Verfügung stehen.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 19. November 2010

Zeit: 20.15 Uhr – 21.40 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 11.01.2011

Dateiname: 20101119-Protokoll.doc

Seite: 8

Tabelle über die Raumbellegung

Belegung am Abend	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Mehrzweckhalle					
Burestube					
Vereinslokal					
Forsthaus					

So sieht die Belegung der Räume aus. Die Mehrzweckhalle ist Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag besetzt, zweimal pro Woche von Fremdvereinen belegt. Die können wir jederzeit rauswerfen, wenn ein Freienwiler Verein diese Halle genau an diesem Tag haben möchte. Die Burestube ist jeden Abend leer. Das Vereinslokal ist am Montag und Donnerstag leer und das Forsthaus ist immer leer.

Herr Werner Näf: Sie haben gesagt, die auswärtigen Vereine könne man einfach so ungeniert rauswerfen. Die zahlen doch auch etwas für diese Halle?

Gemeindeammann René Wehrli: Die auswärtigen Vereine bezahlen gar nichts.

Herr Werner Näf: Vom SVL Lengnau hörte ich, dass die etwas zahlen müssten! Aber dann hat sich das erledigt. Ist sehr grosszügig.

Gemeindeammann René Wehrli: Die Freienwiler haben Vorrang gegenüber auswärtigen Vereine. Sie steht aber auswärtigen Vereinen zur Verfügung. Ich bin auch der Meinung, die Schulzimmer sollten am Abend benutzt werden. Natürlich, wenn ich Lehrer wäre, hätte ich auch keine Freude, wenn immer wieder andere Leute in meinen Schulzimmer wären. Es gibt aber Gemeinden, die haben die Schulzimmer am Abend offen.

Der Antrag des Gemeinderates lautet:

Ermächtigung an den Gemeinderat, einen Kaufvertrag über CHF 715'000 für die Parzelle Nr. 408 Weiherstrasse mit Hans Suter-Feuz, Freienwil mit den folgenden Bedingungen abzuschliessen:

- Umzonungskosten bis CHF 15'000 zu Lasten Käufer
- 10 Jahre Bauamtsmagazin mit Optionsrecht um 5 Jahre
- Umzonung Wohnen und Gewerbe

Wenn Sie diesem Antrag zustimmen, haben Sie noch nicht über die Umzonung abgestimmt. Die Umzonung muss zuerst eingeleitet werden mit Prüfung durch den Kanton, öffentliche Auflage und Vorlage Gemeindeversammlung.

Ich gebe jetzt das Wort ins Plenum.

Herr Othmar Suter: Die drei Mitglieder der Finanzkommission der Ortsbürgergemeinde haben ein Flugblatt verschickt. Ausführlich wurden die Argumente dargelegt, warum aus unserer Sicht das Gebäude niemals verkauft werden darf. Konkret will ich jetzt wissen, wo das Bauamtsfahrzeug in 10 Jahren oder spätestens in 15 Jahren hingestellt wird?

Gemeindeammann René Wehrli: Diese Frage kann ich dir nicht beantworten. Du kannst mir sicher auch nicht sagen, wo du in 15 Jahren sein wirst. Das ist jetzt eine hypothetische Frage. Wahrscheinlich passiert in 15 Jahren sehr viel. Vielleicht gibt es dann im Roosweg ein neues Gebäude, wo ein Raum zu Verfügung steht. Aber ich bin

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 19. November 2010

Zeit: 20.15 Uhr – 21.40 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 11.01.2011

Dateiname: 20101119-Protokoll.doc

Seite: 9

davon überzeugt, dass wir einen Platz finden werden. Bis jetzt hatten wir auch einen Platz, auch wenn es umständlich war.

Frau Gabriella Burger: Wer übernimmt die Kosten für die fachgerechte Entsorgung und den Abriss des alten Kindergartens? Was ist mit der Elektra, davon hat man nie etwas gehört.

Gemeindeammann René Wehrli: Die Räume sind PCP-belastet, und die Kosten für die fachgerechte Entsorgung beim Verkauf fallen auf den Käufer. Die Gemeinde bezahlt das nicht. Wenn die Ortsbürger einen Kulturraum bauen, bezahlen die Ortsbürger die Entsorgung. Die Kosten sind mir nicht bekannt. Ich weiss auch nicht, ob die Ortsbürger diese Kosten schon abgeklärt haben. Mit der Elektra sassen wir zusammen. Der Präsident der Elektra ist anwesend. Felix Vogt ist Präsident und kann bestätigen, dass wir das mit ihm besprochen haben. Das Verlegen der Trafostation würde ca. eine halbe Million kosten. Herr Hans Suter-Feuz würde auf das bestehende Gebäude Wohnungen bauen. Für die Trafostation ist im Grundbuch ein Baurecht eingetragen. Herr Hans Suter würde vier Wohnungen bauen Das gäbe vier Steuerzahler. Wenn aber die Ortsbürger ihren Saal bauen, gibt das keine Steuern. Das Gebäude kostete Geld.

Herr Robert Müller: Geschätzter Gemeinderat, geschätzte Stimmbürger und Stimmbürgerinnen. Ich fühle mich verpflichtet, zu diesem Geschäft noch ein paar Argumente zu liefern. Wir haben heute eine Verschuldung von 4 Mio. Wenn die Strasse gebaut ist, liegt die Verschuldung bei etwa 6 Mio. Eigentlich viel zu hoch für die Gemeinde. Sie haben gesehen, wir haben etwa 650 Steuerzahler also Stimmberechtigte, und die Schuld verteilt sich auf diesen Schultern. Für mich ist das Anliegen der Ortsbürger unverständlich. Der Unterhalt dieser Liegenschaft würde weiterhin Geld kosten. Man hat im Prinzip eine Situation, die weiterhin nur Geld kostet. Wie du vorhin gesagt hast, Saalbauten tragen sich nicht von selber. Vor allem der PCP Rückbau müsste noch stattfinden, und die Ortsbürger müssten dafür noch Kapital investieren. Das kostet auch wieder ziemlich viel Geld. Für mich ist die Situation einfach so, ich habe die Vor- und Nachteile angeschaut und habe diese aufgelistet.

- + Mit diesem vorliegenden Geschäft würde die heutige pro Kopfverschuldung um 20 % reduziert.
- + Die Entsorgung des PCP fällt weg.
- + Das Bauamt wäre für 10, wenn nicht sogar für 15 Jahre untergebracht. Ideal ist der Ort nicht.

Er ist abschüssig und liegt mitten im Wohnquartier. Ich bin überzeugt, dass es in Freienwil noch bessere Standorte für ein Bauamtsmagazin gibt und dass wir in 10 Jahren einen neuen Standort für das Bauamtsmagazin haben werden. In der Zwischenzeit müssen wir uns damit begnügen. Einen wichtigen Punkt möchte ich festhalten. Der Verkauf Weiherstrasse würde den Weg frei machen für sinnvollere Lösungen im Dorf für den Weissen Wind. Dort müsste man gar nicht so viel investieren, den könnte man weiter betreiben wie er heute ist. Dort stünde ein Saal zur Verfügung. Vielleicht müsste ein wenig renoviert werden, aber im bescheidenen Rahmen. Mit dem Weissen Wind könnte für die künftige Entwicklung das Gemeindeareal erweitert werden. Das wäre eine Investition am richtigen Ort, steht aber heute nicht zur Diskussion. Zuletzt möchte ich festhalten, dass wir heute diesem Verkauf Weiherstrasse endlich nachkommen, wie es seinerzeit beim Bau des neuen Schulhauses versprochen wurde. Ich bitte Sie, dem gemeinderätlichen Antrag zuzustimmen.

Gemeindeammann René Wehrli: Vielen Dank Herr Müller. Gibt es noch weitere Votanten?

Frau Christa Ledergerber: Die Finanzkommission der Ortsbürger besteht aus drei ausserordentlich engagierten Männern, ein Bäcker, ein Unternehmer und ein Milchbauer, und nicht der kleinste! Alle können rechnen. Wenn die drei vorschlagen, dass ein Konzept mit Projekt ausgearbeitet werden soll, finde ich das bedenkenswert. Demzufolge heisst das, heute Abend den gemeinderätlichen Antrag zurückzuweisen, damit anschliessend ein Konzept ausgearbeitet werden kann. Die Weiherstrasse kann auch noch in einem halben Jahr verkauft werden.

Frau Gabi Baumann: Wenn wir heute Abend zu diesem Antrag ja sagen, wird die Umzonung der Einwohnergemeindeversammlung vorgelegt? Mir wäre es ein Anliegen. Wahrscheinlich wird dann auch die Zonenordnung wieder ein Thema?

Gemeindeammann René Wehrli: Es wird wirklich nur die Teilzonenplanänderung Weiherstrasse der Gemeindeversammlung vorgelegt.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 19. November 2010

Zeit: 20.15 Uhr – 21.40 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 11.01.2011

Dateiname: 20101119-Protokoll.doc

Seite: 10

Gemeindeammann René Wehrli: Erstens kann ich ihnen bestätigen, dass die Teilzonenplanänderung dem Kanton vorgelegt werden muss, welcher zustimmen muss. Und zweitens muss die Gemeindeversammlung diese Umzonung bejahen. Es ist das gleiche Verfahren wie beim Zedernhof.

Herr Willy Strebel: Ich habe eine Frage an die Ortsbürger. Nehmen wir an, dieser Antrag würde jetzt zurückgewiesen, haben Sie eine Alternative. Aber diese Alternative ist noch nicht erarbeitet. Wer zahlt dann die Ausarbeitung dieser Alternative?

Gemeindeammann René Wehrli: Ich weiss nicht, ob die Ortsbürger schon ein Projekt haben. Aber ich nehme an, dass dieses Projekt durch die Ortsbürger finanziert wird.

Herr Thomas Burger: Wenn die Ortsbürger etwas vorschlagen, gehen auch die Orientierungs- und die Antragskosten zulasten der Ortsbürger und nicht zulasten der Einwohnergemeinde.

Frau Marie-Louise Gachnang: Ich begrüsse die Bemühungen der Gemeinde sehr, dass die Schulden abgebaut werden sollen. Die Tabelle mit der Ausnutzung der kommunalen Räume zeigt nur die halbe Wahrheit. Die Brustube ist durch die Spielgruppe und den Mittagstisch so gut wie besetzt. Sie ist ein Kellerraum, in dem die Kinder essen. Mich würde interessieren was die Einwohnergemeinde für Pläne oder Vorstellungen bezüglich Kulturraum hat?

Gemeindeammann René Wehrli: Du fragst bezüglich der Schenkung von CHF 100'000 für einen Kulturraum. Das ist ganz klar, wir haben das geprüft. Das Geld ist ganz klar für einen Kulturraum vorgesehen und nicht für ein Kulturanlass. In diesem Punkt liegen die Ortsbürger schon richtig, wenn sie sagen: Wir bauen und die Einwohnergemeinde soll uns jetzt diese CHF 100'000 daran beisteuern. Ich füge ein Beispiel an: Wenn wir zum Beispiel das Milchhüsli zu einem Kulturraum umbauen würden, stünden die CHF 100'000 zur Verfügung. Bis jetzt haben wir keine Pläne.

Herr Felix Vogt: Benötigt dieser Kulturraum auch Parkplätze, ähnlich wie bei einem Restaurant?

Gemeindeammann René Wehrli: Das kann ich dir nicht beantworten. Bekannt ist mir, dass beim Umbau des Restaurants Eintracht Auflagen bezüglich Parkplätze gegeben hat. Diese Frage kann nur auf Grund eines Projektes beurteilt werden.

Herr Thomas Burger: Ich stelle folgenden Antrag: Das Geschäft Verkauf Grundstück Nr. 408 an der Weiherstrasse ist zurückzuweisen und an der nächsten Gemeindeversammlung im Sommer 2011 zusammen mit dem Vorschlag „Erstellung eines Kultur- und Versammlungsraumes durch die Ortsbürgergemeinde auf dem Grundstück Weiherstrasse“ im Sinne eines Gegenvorschlages nochmals zu traktandieren. Die beiden Traktanden sollen an der Gemeindeversammlung gegenüber gestellt werden. So hat die Versammlung die Möglichkeit, zwischen der einen oder der anderen Variante zu wählen. Ich stelle einen weiteren Antrag: An der Gemeindeversammlung 2011 hat die Einwohnergemeinde darüber zu befinden, ob die Ortsbürgergemeinde für die Erstellung eines Kultur- und Versammlungsraumes die Schenkung von CHF 100'000 zugesprochen bekommt. Die Anträge sind vorbehältlich natürlich nach den entsprechenden Beschlüssen an der Ortsbürgerversammlung ebenfalls im Sommer 2011, wobei zeitlich die Versammlungen so anzusetzen sind, dass die Ortsbürgerversammlung vor der Einwohnergemeindeversammlung stattfindet.

Gemeindeammann René Wehrli: Heute können wir nur über ein Rückweisungsantrag abstimmen. Für die anderen genannten Punkte kannst du einen Überweisungsantrag am Schluss der Versammlung stellen.

Herr Hans Hauenstein: Über diesen Rückweisungsantrag können wir erst abstimmen, wenn wir über den gemeinderätlichen Antrag abgestimmt haben.

Gemeindeammann René Wehrli: Nein, das stimmt nicht. Ich lese Ihnen vor: „Betrachtet ein Stimmbürger ein Sach- oder Kreditgeschäft als unreif, kann er eine Überarbeitung verlangen. Er beantragt die Rückweisung des

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 19. November 2010

Zeit: 20.15 Uhr – 21.40 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 11.01.2011

Dateiname: 20101119-Protokoll.doc

Seite: 11

Geschäftes. Bei Gutheissung muss das Geschäft durch die Exekutivbehörde ergänzt, neu beurteilt und überarbeitet werden.

Meine Damen und Herren, liebe Freienwilerinnen und Freienwiler. Sind Sie sich bewusst, was passiert, wenn Sie so oder so abstimmen? Ich halte nochmals fest: Ziel 1: Der Gemeinderat wollte eine Zonenplanrevision, welche ca. 2 Mio. generiert hätte. – Nicht erreicht! Ziel 2: Der Baurechtsvertrag hätte etwa 10 Einwohner und Einwohnerinnen gebracht. Aus den Alterswohnungen wären ca. CHF 50'000 an Steuern geflossen plus der jährliche Baurechtszins. Beim Voranschlag 2011 haben Sie gesehen, dass aus dem Roos jährlich CHF 52'000 als Ertrag fliessen. – Nicht erreicht!

Der Verkauf Weiherstrasse wäre Ziel 3. Und wenn wir Ziel 3 auch wieder nicht erreichen, muss ich feststellen, dass wir drei Ziele nicht erreicht haben. Und jetzt sage ich wirklich etwas Blödes. Wenn ein Fussballtrainer die Ziele nicht erreicht und immer verliert und verliert dann muss er die Konsequenzen ziehen. Dann muss er etwas verändern, nicht weil er schlecht ist, aber vielleicht hat er die falsche Mannschaft, die er trainiert. Das ist dann die Frage, die er sich stellen muss. Da geht es um eine Vertrauensfrage, meine Damen und Herren. Sie sagen uns, Schulden abbauen. Wo und womit sollen wir Schulden abbauen? Jetzt haben Sie die Möglichkeit, Schulden abzubauen und 4 Steuerzahler zu gewinnen.

Frau Gaby Baumann: Wenn wir diesen Antrag auf Verkauf verschieben und auf diese Rückweisung eingehen, ist dann Herr Suter bereit, sein Angebot aufrecht zu halten? Es könnte ja sein, dass Herr Suter bis zur nächsten Gemeindeversammlung ein anderes Projekt findet.

Gemeindeammann René Wehrli: Es gibt kein Zugeständnis von Hans Suter-Feuz für die Aufrechterhaltung seines Angebotes bei einer Rückweisung des Geschäftes.

Herr Beat Bachmann: Ist es richtig, dass wir jetzt als erstes über diesen Rückweisungsantrag abstimmen? Falls dieser Rückweisungsantrag abgelehnt wird, stimmen wir über den gemeinderätlichen Antrag ab. Wird der Rückweisungsantrag angenommen, entfällt die Abstimmung über den gemeinderätlichen Antrag.

Gemeindeammann René Wehrli: Sie haben völlig recht. Wenn der Rückweisungsantrag angenommen wird, gibt es keine Abstimmung über das Sachgeschäft. Wenn der Rückweisungsantrag abgelehnt wird, werden wir über den gemeinderätlichen Antrag abstimmen.

Herr Thilo Zink: Mich würde interessieren, ob der Gemeinderat eine Alternativ- oder Vergleichsrechnung gemacht hat? Was würde es bedeuten, wenn das Geschäft nicht zu Stande käme? Was würde das ausmachen in Steuerprozenten.

Gemeindeammann René Wehrli: Ca CHF 20'000 ist ein Steuerprozent. Eine Steuerfusserhöhung von 5% würde nicht ausreichen.

Herr Hanspeter Geissmann: An der letzten Gemeindeversammlung habe ich schon auf die finanzielle Situation hingewiesen, und ich meine das auch ernst. Dem Gemeinderat bin ich dankbar für diesen heutigen Antrag. Ich verstehe auch dein letztes Votum, René, dass du sagst, dass du irgendwann nicht mehr weißt, was du machen musst, wenn alles abgewiesen und zurückgewiesen wird.

Die finanzielle Situation ist nach wie vor ernst, auch mit diesen CHF 715'000. Wenn wir diese CHF 715'000 nicht haben, wird es dramatisch. Es ist nicht nur das, was nachher dann fehlt, sondern auch die zusätzlichen Ausgaben. Mit dem Geld von der Ortsbürgergemeinde kann die Einwohnergemeinde arbeiten. Wenn die Ortsbürgergemeinde dieses Geld braucht, wird dieses von der Einwohnergemeinde abgezogen. Das heisst, die Einwohnergemeinde muss sich bei Dritten wieder neu verschulden. Ich anerkenne natürlich das Anliegen von so einem Kulturraum. Ich staune aber, dass die Vereine an der letzten Gemeindeversammlung, als es um diesen Baurechtsvertrag ging, nicht dort schon ihr Anliegen für einen Vereins- und Kulturraum vorbrachten. Ich finde es etwas eigenartig, dass erst jetzt dieses Anliegen angeführt wird. Tatsache ist, dass es hier in Freienwil nicht an entsprechenden Räumen fehlt, sondern es ist eine Tatsache, dass es an Kulturveranstaltungen fehlt. Das Vereinsleben ist auch nicht mehr das, wie dieses vor 20 Jahren war. Ich finde es sonderbar! Je mehr Schwierigkeiten mit der Kultur vorhanden sind und nicht mit den Vereinen, umso grösser soll das Bedürfnis nach entsprechenden Räumen sein. Dieser Raum kostet Strom und muss geheizt werden. Zu 95 % wird er nicht gebraucht. Das wäre dann

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 19. November 2010

Zeit: 20.15 Uhr – 21.40 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 11.01.2011

Dateiname: 20101119-Protokoll.doc

Seite: 12

nicht ein Raum, welcher nach einem Vereinsanlass benutzt werden kann. Hier bestehen falsche Vorstellungen. Was uns bleibt, sind die Kosten für diesen Raum. Ich habe noch nie gehört, dass ein Familien- oder ein Vereinsfest nicht stattfinden konnte. Wenn wir Geld hätten, wäre ich sofort dafür. Und auch die nächsten paar Jahre werden wir dieses Geld nicht haben. Wir können uns diesen Raum momentan einfach nicht leisten. Herr Robert Müller hat auf den Weissen Wind hingewiesen. Das könnte geprüft werden. Ich bitte sie dringend, diesen Rückweisungsantrag abzulehnen und dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

Herr Othmar Suter: Auf langfristiges Denken und auf Prognosen auf 10 oder 20 Jahren wird hingewiesen. Ist es langfristig gedacht, wenn eine Gemeinde so eine Lokalität verkauft. Die heutige Situation bezüglich Bauamt ist keine schlaue Lösung. Herr Müller hat vorher vorgeschlagen, man könne ja dann wieder etwas bauen zum damaligen Stand und das kostet auch wieder Geld. Auf der einen Seite sollen Schulden abgebaut werden und auf der andern Seite soll wieder investiert werden. Das verstehe ich nicht.

Gemeindeammann René Wehrli: Gemäss diesen Quadratmetern könnte ein Bauamt für eine Gemeinde mit 3'000 Einwohnern untergebracht werden. Vier Interessenten hatten wir für das Grundstück, wobei alle einen ähnlichen oder tieferen Kaufpreis offerierten.

Herr Thomas Burger: Ich äussere mich zur Verschuldung. Diskutiert wird immer um die Verschuldung und viele Zahlen mit und ohne Verkauf werden präsentiert. Gesprochen wird, ohne genauer zu werden, von der Netto- und Bruttoverschuldung. Das spielt eine wichtige Rolle. Ich erlaube mir, an die Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Juni 2009 zurückzureflectieren. Die Gemeinde Freienwil hat über einen Kredit von 2,825 Mio. für die neue Ortsdurchfahrt abgestimmt. Ich will nicht aufröhlen, ob es die jetzt braucht oder nicht. Diese Abstimmung wurde angenommen. Wer das Protokoll aufmerksam durchliest, findet nicht ein einziges Votum, dass wir uns das nicht leisten können. Im Gegenteil, Gemeindeammann René Wehrli hat an dieser Versammlung festgestellt, dass die finanzielle Situation und die Folgen mit dem Chef vom Gemeindeinspektorat und mit dem Präsidenten der FIKO erörtert wurden. Die Frage, ob wir uns das leisten können, wurde mit Ja beantwortet. Da war die Verschuldung kein Thema. Vor einem Jahr haben wir über den Baurechtsvertrag abgestimmt. Damals hatte der Gemeinderat festgestellt, dass wir dieses Land behalten wollen. Die Baugenossenschaft hätte dieses Grundstück auch gerne gekauft, aber wir wollten das Land behalten, damit wir möglichst überall mitreden konnten. Ich frage mich, was in diesem Jahr passiert ist, warum es mit unserer Verschuldung jetzt so schlecht aussehen soll? Dass wir zum äussersten Mittel greifen müssen, nämlich unsere Liegenschaften verkaufen, verstehe ich nicht. Gibt es keine Alternative? Wurde über eine Steuerfusserhöhung diskutiert? Es gibt Gemeinden, wie Beriken, wohlverstanden haben die einen tieferen Steuerfuss als wir, die beantragen eine Erhöhung von 15 %. Bad Zurzach erhöht von 100 % auf 105 %. In Freienwil war das noch nie eine Diskussion, den Steuerfuss zu erhöhen und damit die Gemeinde zu entschulden. Ich frage mich, ob das der richtige Weg mit dem Verkauf der Liegenschaft Weiherstrasse ist?

Gemeindeammann René Wehrli: Wir rechnen mit den Nettoschulden. Vom Gemeindeinspektorat haben wir uns beraten lassen. Klar und deutlich haben wir gefragt, ob Freienwil sich diese Ortsdurchfahrt leisten kann. Das Gemeindeinspektorat hat zugestimmt. Nie haben wir behauptet, wir hätten keine Schulden. Alles wurde immer offen dargelegt. Wie der aktuelle Finanzplan zeigt, kommen wir nicht an die Verschuldungsgrenze. Ein wesentlicher Punkt der Ortsdurchfahrt ist die Sicherheit. Am letzten Samstag habe ich wieder ein Raserrennen vom Stopp her verfolgt. Das ist katastrophal, und das können wir mit der Ortsdurchfahrt verbessern. Die vielen Kinder, welche die Kantonsstrasse überqueren, verdienen diese Sicherheit. Neu ist auf Kantonsstrassen dreissiger Zone möglich.

Das Grundstück behalten? Wenn Alterswohnungen erstellt worden wären, wollten wir die Möglichkeit für das Mitspracherecht. Oder wir hätten das einem Privaten geben können. Wenn wir dieses Grundstück aber nur verkauft hätten und nicht im Baurecht, hätten wir nicht mehr Mitbestimmen können. Darum habe ich gesagt, wir müssen das behalten. Der Baurechtsvertrag wäre im Vergleich mit dem Vertrag mit Hans Suter-Feuz nicht schlechter gewesen.

Herr Werner Suter: Ich bringe ein Votum im Auftrag der Vereine ein. Die drei Votanten der Finanzkommission Ortsbürger sind zwar auch in Vereinen. Mir scheint die Feststellung wichtig, dass die vorhandenen Räume für die Vereine nicht tauglich sind. Wenn der Schützenverein ein Absenden mit vierzig Personen hat, haben wir in Frei-

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 19. November 2010

Zeit: 20.15 Uhr – 21.40 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 11.01.2011

Dateiname: 20101119-Protokoll.doc

Seite: 13

enwil kein geeignetes öffentliches Lokal. In der Burestube fühlt sich keiner wohl. Schmunzeln muss ich, wenn ein Erstaugustredner oder Gemeinderatskandidaten sich vorstellen, loben sie die Vereinsarbeit über das Dorf hinaus. Wenn es aber um das Wohl der Vereine geht, dann stehen alle hinten an.

Gemeindeammann René Wehrli: Also bei den Schützen haben wir bei der Kugelfanganlage auch mitgeholfen.

Herr Werner Suter: Die Obersiggenthaler Schützen haben ihre Stunden von der Gemeinde vergütet bekommen und mussten keinen Rappen daran zahlen. Wir Freienwiler Schützen haben die Hälfte an diese Anlage bezahlt.

Gemeindeammann René Wehrli: Du weißt aber auch, das andere Schützenvereine ihre Anlage schliessen mussten.

Herr Fridolin Burger: Ich bin auch für Rückweisung des Antrages, und zwar wegen dem, was nächstes Jahr kommt. An der gleichen Gemeindeversammlung soll über die Umzonung und den Verkauf abgestimmt werden. Das wäre ein sauberes Geschäft. Wenn wir es jetzt verkaufen, sind wir danach gezwungen, über die Zonenplanänderung abzustimmen.

Gemeindeammann René Wehrli: Umgezont wird nur dieses Grundstück. Thomas Burger möchtest du deinen Rückweisungsantrag stellen?

Herr Thomas Burger: Also ich stelle nochmals den Rückweisungsantrag. Das Geschäft „Verkauf Grundstück Nr. 408 Weiherstrasse“ ist zurückzuweisen.

Abstimmung

Der Rückweisungsantrag wurde mit 70 zu 31 Stimmen abgelehnt.

Abstimmung über den Gemeinderätlichen Antrag

Ausstand: Herr Hans Suter-Feuz und Herr André Suter

Antrag

Ermächtigung an den Gemeinderat, einen Kaufvertrag über CHF 715'000 für die Parzelle Nr. 408 Weiherstrasse mit den folgenden Bedingungen mit Hans Suter-Feuz, Freienwil, abzuschliessen:

- Umzonung von der öffentlichen Zone für öffentliche Bauten in eine Bauzone, in welcher einerseits Wohnnutzung (4 Wohnungen) zulässig ist, andererseits auch Gewerbe in einem untergeordneten Rahmen (Dorfzone).
- Übernahme der Umzonungskosten bis höchstens CHF 15'000 für das Kaufsgrundstück durch den Käufer.
- Die Einwohnergemeinde kann das heutige Bauamtsmagazin sowie den Einstellplatz für das Kommunalfahrzeug inkl. Winterausrüstung während 10 Jahren unentgeltlich nutzen. Der nicht zu bezahlende Mietzins errechnet sich auf ca. CHF 37'000. Die Nebenkosten (Strom, Wasser, Wärme, etc.) fallen zu Lasten der Gemeinde. Diese unentgeltliche Miete ist mit einem Optionsrecht auf weitere 5 Jahre verbunden.

Abstimmung

75 zu 28 Stimmen angenommen.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Freienwil

vom: 19. November 2010

Zeit: 20.15 Uhr – 21.40 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Freienwil

Druckdatum: 11.01.2011

Dateiname: 20101119-Protokoll.doc

Seite: 14

Folgerung

Wenn der Verkaufsbeschluss rechtskräftig ist, wird die Teilzonenplanänderung an die Hand genommen. Nach Abschluss des Vorprüfungs- und Auflageverfahrens wird die Teilzonenplanänderung der Einwohnergemeindeversammlung vorgelegt.

4. Umfrage

Gemeindeammann René Wehrli: Die Versammlung hat ein Umfrags- und Antragsrecht, wovon Sie Gebrauch machen können. Ich gebe das Wort ins Plenum.

Frau Silvia Müller: Ich habe am 24. Oktober einen schriftlichen Antrag gestellt. Im Sommer hat es an der alten Ehrendingerstrasse einen Wasserrohrbruch gegeben und seither ist diese Strasse in einem sehr schlechten Zustand. Ich habe bis jetzt noch nichts gehört und möchte wissen, ob ich die Einzige bin, die das schlimm findet. Was hat der Gemeinderat bezüglich dieser Strasse beschlossen?

Gemeindeammann René Wehrli: Also, du bist nicht die einzige Einwohnerin, die das schlimm findet. Der Gemeinderat hat noch nichts beschlossen. Das Geschäft ist auf der Traktandenliste vom kommenden Montag. Die Strasse muss geflickt werden. Entsprechende Offerten wurden eingeholt. Bestehen Einwändungen gegen die heutige Geschäftsführung oder gegen die Durchführung der Abstimmungen? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann bleibt mir nur noch übrig, Ihnen zu danken für die fairen und emotionalen Diskussionen, für Ihr Interesse, und dass Sie so zahlreich erschienen sind. Wir laden Sie jetzt herzlich zum Apéro ein.

Schluss der Versammlung 21.40 Uhr

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Gemeindeammann

Der Gemeindegeschreiber



René Wehrli



Felix Vogelé

Bericht der Finanzkommission

Die Finanzkommission hat das vorstehende Protokoll geprüft und gutgeheissen. Es wird der Einwohnergemeindeversammlung vom 08.06.2011 zur Genehmigung beantragt.

Freienwil, .2010

Die Finanzkommission



Willy Karrer

Christa Ledergerber Burger



Marcel Inäbnit